

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel.

13. Januar 1877.

Nr. 2.

Er erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Die Unteroffiziersfrage. — Eidgenossenschaft: Der Waffenschef der Infanterie an die Commandanten der Infanteriebataillone zu Händen der Offizierscorps und die Kreislinstructoren zu Händen der Instructoren der Infanterie. Ausschreibung von Preisfragen. — Ausland: Deutschland: Ergebnis der Manöver. — Verschiedenes: Fütterungs-Versuche. Der serbische General Sach.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 5. Januar 1877.

Das neue Jahr ist durch ein nicht nur für unsere militärischen Kreise bedeutsames Ereigniß in seinem Beginn begleitet: das 70jährige Dienstjubiläum des greisen Kaisers Wilhelm von Deutschland. Es würde für den Raum dieser Correspondenz zu weit führen, wenn ich es auch nur in Kürze versuchen wollte, einen biographischen Abriss der militärischen Laufbahn des Monarchen zu geben. Allein die militärischen Hauptereignisse des letzten Dezenniums unter der Regierung des Kaisers, nicht des Königs, des Prinz-Regenten, des Prinzen von Preußen und des Prinzen Wilhelm, möchte ich in kurzer Zusammenstellung noch einmal reden lassen; sie sind in der That imposant genug, um der Hinzufügung früherer Begebenheiten nicht zu bedürfen. Unter der Regierung Kaiser Wilhelms wurden neu errichtet 52 preussische Infanterie-Regimenter, 29 Cavallerie-Regimenter und ca. 100 Feldbatterien. In den drei unter der Regierung Kaiser Wilhelms geführten Kriegen sind von der preussisch-deutschen Armee im Dänenkriege 2 Schlachten (Düppel und Alsen), 1 Treffen (Miffunde) und 10 größere Gefechte, im Kriege von 1866 10 Schlachten, 5 Treffen und 24 größere Gefechte und im Kriege von 1870/71 23 Schlachten, 11 Treffen und 43 größere Gefechte, zusammen in allen drei Kriegen 35 Schlachten, 17 Treffen und 77 größere Gefechte geschlagen worden. Noch kommen auf den letzten Krieg 18 zur Kapitulation gezwungene Festungen. Einem so glänzenden Gemälde fehlt natürlich der Schatten nicht; allein im letzten Kriege haben nach Engels Statistik 1599 Aktionen stattgefunden, welche Verluste an Menschenleben und Verwundeten zu beklagen gaben. Die Trophäenbeute dieser 3 Kriege

stellte sich für 1864 auf 47 Danebrogs, 219 Geschütze, für 1866 auf 2 Standarten, 11 Fahnen, 208 Geschütze und für 1870/71 auf 94 Adler, Fahnen und Standarten, mehr als 1100 Feld- und über 2000 Festungsgeschütze. Die deutsche Marine ist während des gleichen Zeitraums an einer Seeschlacht (bei Helgoland) und 3 Seegefechten, auf der Höhe von Jasmund bei Rügen, bei der Insel Amrum und vor Havanna betheilt gewesen.

Die wichtigste Militär-Vorlage, welche voraussichtlich in der nächsten Reichstags-session zur Diskussion kommen dürfte, wird die Durchführung des nach dem Vorgange der schweizerischen Gesetzgebung auch bei uns neuerdings angeregten Gedankens der Einführung einer Personalwehsteuer bezwecken. Die Motive für dieselbe und der Vorgegang, von welchem man dabei in unseren maßgebenden Kreisen ausgeht, dürften sich etwa in Folgendem zusammenfassen lassen. Bei einer Aushebung im deutschen Reiche giebt es neben denen, die zur Einstellung in die deutsche Armee gelangen a) solche, die nur in Folge eines Ueberflusses an brauchbaren Mannschaften zurückgestellt werden; b) diejenigen, welche in Folge häuslicher Verhältnisse unablösmlich sind, oder wegen kleiner körperlicher Fehler zurückgesetzt, die sogenannte Ersatzreserve 1. Klasse bilden; sie werden nur bei eintretender Mobilmachung eingezogen, sind aber im Frieden von sämtlichem Militärdienst befreit; c) die Ersatzreserve 2. Klasse, bestehend aus Leuten, die ebenfalls wegen leichterer körperlicher Fehler nur bedingt tauglich sind; sie werden ebenfalls nur im Kriegsfall zur Ableistung ihrer Dienstpflicht herangezogen, aber niemals im Felde verwandt. Die letzte Gruppe d bilden diejenigen, welche ausgebildeter Gebrechen wegen von jedem Dienst befreit sind. — Schließt man nun die Gruppe d aus,